

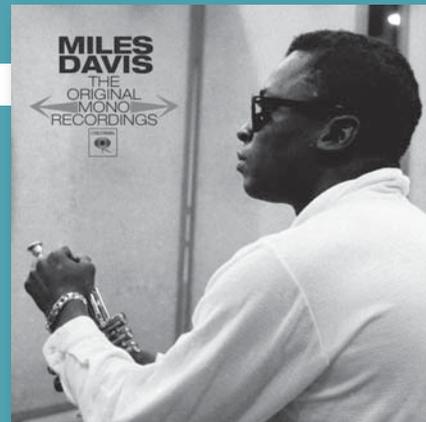
## Miles Davis: „The Original Mono Recordings“ (9 CDs) (Columbia/Sony Music Entertainment)

Fast ein halbes Jahrhundert lang war Miles Davis (1926-1991) der herausragende Innovator der Jazzmusik – immer auf der Suche nach neuen und hochwertigen Stil-Experimenten. Nun werden seine ersten neun Alben beim Label Columbia erstmals in Mono auf CD veröffentlicht, so wie man sie seinerzeit hören konnte.

Sieben der Alben der neuen Miles Davis-Box: „The Original Mono Recordings“ – nämlich „Round About Midnight“, „Miles Ahead“ (beide 1957), „Milestones“ (1958), „Porgy And Bess“, „Kind Of Blue“ (beide 1959), „Sketches Of Spain“ (1960) und „Someday My Prince Will Come“ (1961) – avancierten zu Klassikern, mit denen Miles Davis den „Hard Bop“ Jazz-Stil entwickelte. Danach folgte die experimentelle Phase des „Modal Jazz“. „Milestones“ und „Kind Of Blue“ zählen zu den weltweit besten Jazzaufnahmen aller Zeiten.

Weiterhin enthält die neue Box „The Original Mono Recordings“ noch zwei rare Alben: „1958's Jazz Track“ mit zehn Kompositionen für den französischen Film „L'Ascenseur Pour l'Echafaud“ und zwei Titel von einer gefeierten Session kurz nach der Veröffentlichung von „Milestones“, bereits mit John Coltrane, Cannonball Adderley, Bill Evans, Paul Chambers und Jimmy Cobb. Schließlich das Album „Miles & Monk At Newport“ (1964) mit Aufnahmen von zwei verschiedenen Live-Auftritten beim Newport Jazz Festival, einmal mit dem 1958er Sextett und zum anderen ein Set von 1963 mit dem Pianisten Thelonious Monk, der gerade bei Columbia unterschrieben hatte.

Die Deluxe-Box beinhaltet die CDs im Mini-Vinyl-Format mit dem Original-LP-Design sowie ein informatives 40 Seiten Booklet mit einem neuen Essay.



### DIE ALBEN DER BOX IM ÜBERBLICK:

„Round About Midnight“ (1957)  
 „Miles Ahead“ (1957),  
 „Milestones“ (1958),  
 „Porgy And Bess“ (1959)  
 „Kind Of Blue“ (1959),  
 „Sketches Of Spain“ (1960)  
 „Someday My Prince Will Come“ (1961)  
 „1958's Jazz Track“  
 „Miles & Monk At Newport“ (1964)

Anzeige



**BIGBAND DEUTSCHE OPER BERLIN,**  
 feat.: PASCAL v. WROBLEWSKY /voc  
 „How Long Is Now?“

Live in der Deutschen Oper Berlin:

18.11.13 The music of Nat King Cole  
 feat.: Lyambiko & Karl Frierson

16.03.14 Kinderkonzert  
 „Ritter Rost und der Schrottkönig“

[www.bigband-deutscheoperberlin.de](http://www.bigband-deutscheoperberlin.de)



**JEROEN MANDERS QUINTET**  
 feat.: ACK VAN ROOYEN  
 „To the Ends of the Earth“

Jeroen MANDERS – sax  
 Ack van ROOYEN – flugelhorn  
 Marc van ROON – piano  
 Wim KEGEL – drums  
 Eric ROBAARD – bass



**SPIELVEREINIGUNG SUED**  
 spielt „Zollers Expeditions Orkest“

Komposition des Baritonsaxophonisten, Bassklarinettisten und Komponisten THOMAS ZOLLER

[www.spielvereinigungsued.de](http://www.spielvereinigungsued.de)



**ANDRÉ MEISNER**  
 „Kreatur“

Mit „Kreatur“ ist André Meisner ein Soloprojekt gelungen, das eindrucksvoll zeigt, wie der gewohnte Gebrauch des Saxophons gesprengt und in das Licht des 21. Jahrhunderts gerückt werden kann.

[www.andremeisner.de](http://www.andremeisner.de)

*Hetman*<sup>®</sup>  
Products  
*The Professional Choice*

Anzeige

## Nils Landgren Eternal Beauty

Nicht nur der Posaunist Nils Landgren hat sich – ob mit seiner Funk Unit, mit Big Bands oder an der Seite der Großen des Jazz – in den vergangenen Jahrzehnten eine riesige Fangemeinde erspielt, auch der Sänger Nils Landgren. Unverwechselbar ist seine helle, raue, trotzdem weiche Stimme, und wie geschaffen für Balladen.

Abgesehen von seiner Weihnachtsanthologie „Christmas With My Friends“ war sie zuletzt vor zwei Jahren auf „The Moon, The Stars And You“ zu bewundern. Die Mondsucht des Jazz gab hier das Thema vor, bunt war nicht nur die Song-Auswahl, sondern ebenso die Liste der Gäste von Joe

Sample und Steve Gadd bis Joao Bosco und Richard Galliano. Andererseits hatte Landgren hier eine Rhythmusgruppe gefunden, die sich blind verstand. Neben seinem langjährigen Weggefährten Lars Danielsson an Bass und Cello sowie dem Viktoria-Tolstoy Schlagzeuger Rasmus Kihlberg ein nun auch als feinfühligere Begleiter überzeugender Michael Wollny am Klavier.

„Never change a winning team“ heißt es nicht nur im Fußball, und so vertraute Landgren für sein neues Gesangs- und Balladenprojekt „Eternal Beauty“ ebenfalls dieser erlesenen Besetzung, erweitert freilich um den Gitarristen Johan Norberg, mit dem Landgren seit Jahrzehnten immer wieder zusammenspielt. „Es ist meine Wunschbesetzung, von der ich hoffe, dass sie langfristig zusammenarbeitet“, sagt Landgren über diese Truppe. Ideal für den Ansatz, den Landgren bei „Eternal Beauty“ verfolgte: „Ich wollte eine ganz homogene Platte machen, nur wir, und die einfach schönen Melodien einfach schön spielen.“ Der Albumtitel deutet die Linie an, nach der die von Landgren, Wollny, Norberg und Produzent Siggie Loch getroffene Auswahl der Songs vor sich ging: „Die Musik und die Texte mussten zu uns passen, und es mussten Songs sein, die für mich ganz persönlich für die Ewigkeit sind.“

Ein Kriterium, das die meisten Songs auf „Eternal Beauty“ über Mr. Misters „Broken Wings“ Beauty“ sicher auch für viele Hörer erfüllen, von George bis zum durch Tina Turner bekannt gewordenen „We Don't Need Another Hero“. Und nicht nur die aus dem Pop adaptierten Hits, auch so intelligente Jazzballaden wie „One More Angel“ des Jazz-Bassisten John Patitucci oder „Another Kind Of Blue“ des in New York lebenden deutschen Gitarristen Torsten de Winkel.

Das Titelstück hat Michael Wollny zusammen mit Eva Svensson geschrieben, der Witwe von Esbjörn Svensson. Kein Zufall: „Eternal Beauty“ ist noch mal eine Hommage an Esbjörn, ohne dass es explizit auf der Platte steht“, sagt Landgren. „Für mich ist Esbjörn einer der größten Musiker unserer Zeit. Und obwohl er nicht mehr da ist, haben wir immer noch eine Art Kommunikation. Ich denke oft an ihn, und zum Glück habe ich einen sehr engen Kontakt zu Eva und den Kindern. Unsere Familien sind sich sehr nah. Deswegen wollte ich ein paar Nummern von ihm aufnehmen. Auch Johans Stück „One Frozen Moment“ spielt ja auf den Augenblick an, als wir die Todesnachricht bekamen.“ Nur logisch, dass das Album mit Svenssons „Love Is Real“ endet, dem Song, der definitiv unter den ersten und wichtigsten sein wird, wenn einmal ein Great European Songbook geschrieben wird. Eines aber ist Landgren wichtig: „Obwohl unsere Gedanken bei Esbjörn sind, ist ‚Eternal Beauty‘ alles andere als ein trauriges Album. Das wäre gar nicht in seinem Sinne. Alle Songtexte hier haben mit Liebe, mit Beziehungen zu tun, aber sie sind nicht eindimensional. So wie James Taylors ‚Don't Let Me Be Alone Tonight‘, den ich schon einmal mit Michael Brecker, Pat Metheny und Esbjörn in Salzaun gespielt habe. Ich liebe diesen Song. Und die uralte Folk-Nummer ‚Green Fields‘ kann man sogar als Umweltsong interpretieren, wenn man will.“

So ist vieles ohnehin dieser vor Talent platzenden Besetzung überlassen, auf die Landgren blind vertraut: „Wir haben vorher schon Ideen gehabt, wie man die Songs jeweils spielt. Aber wir haben dann nur wenig vorgegeben und ganz sparsam arrangiert. Denn bei dieser Besetzung entsteht das musikalische Konzept, wenn wir uns treffen. Wenn wir anfangen zu spielen, dann beginnt die Magie.“ ACT 9562-2 Auch als 180gr Vinyl-LP erhältlich: ACT 9562-1



Europa-Vertrieb:

**JM** J. Meinschmidt GmbH  
Rotary Valves for Brass Instruments

Hirschenweg 5 • 82538 Geretsried

Telefon: +49 (0) 81 71 / 3 17 10

E-Mail: info@jm-gmbh.de

www.hetman-eu.com



EMMANUEL PAHUD & FRIENDS

LES VENTS FRANÇAIS

mit Klassikern des Bläser-Repertoires

Werke für Flöte, Klarinette,  
Oboe, Fagott und Horn von

IBERT | LIGETI | MILHAUD | RAVEL | ZEMLINSKY U.A.

THE BEST QUINTET MUSIC

Das neue Doppelalbum

emmanuel-pahud.de warnermusic.com

Photo: © wildun.deise.de

Anzeige

## Ping Machine

live au Petit Fauchoux ENCORE

Von Uwe Ladwig

Nach den Studioalben „Des Trucs Pareils“ und „Random Issues“ präsentiert die französische „Big-Band“ Ping Machine eine Live-CD mit fast 72 Minuten Spielzeit. Sie wurde im März live in Tours (240 km südwestlich von Paris) aufgenommen und im April 2013 in den Bauer Studios Ludwigsburg fertiggestellt.

Die acht Tracks, unter drei Haupttiteln zusammengefasst, bieten viel Raum für die acht Solisten des 15-köpfigen Orchesters. Freie Improvisationen über einem polyrhythmischen und mit Tonclustern durchsetzten Klangteppich werden immer wieder durch arrangierte Orchesterblöcke eingefangen, die auf interessante Weise mit den Klangfarben von Tuba über Bass-Klarinette bis zur Pikkolo-Flöte und Percussion-Instrumenten arbeiten. Alle Tunes wurden von Frédéric Maurin komponiert und arrangiert. Auch die gute tonmeisterliche Arbeit von Philipp Heck macht aus dieser Platte einen Genuss.



**Besetzung:** Andrew Crocker (tp), Quentin Ghomari (tp, flh), Fabien Norbert (tp, flh), Bastien Ballaz (tb), Didier Havet (b-tb, tu), Jean-Michel Couchet (ss, as), Guillaume Christophel (brs, b-cl), Fabien Debellefontaine (as, cl, fl), Florent Dupuit (ts, fl), Julien Soro (ts, cl), Stephan Caracci (vib, perc), Paul Lay (keys), Frédéric Maurin (g, synth, ld), Raphaël Schwab (b), Rafaël Koerner (dr)

**Tracks:** ENCORE (Première Partie, Deuxième Partie, Troisième Partie, Quatrième Partie), GRRR..., TRONA (6am, 12pm, 6pm & 12am)

Die CD erscheint am 11. Oktober 2013 beim Label „Neuklang“.

Weitere Informationen unter [www.ping-machine.com](http://www.ping-machine.com)

### KONZERTE:

26.09. Paris, Studio de l'Ermitage  
17.10. Toulouse, Jazz sur son 31  
12.12. Paris, Studio de l'Ermitage



Photo: © Thomas Rabtsch

WARNER CLASSICS

Die Schönheit  
der Harmonie

harmonie  
— musik

Kostbarkeiten mit dem  
BLÄSERENSEMBLE  
SABINE MEYER

„Harmoniemusik“ – eine Bläsergattung, die lange vergessen war: Die Sabine-Meyer-Edition vereint Originalwerke und Bearbeitungen für Harmoniemusik von Mozart, Beethoven und deren Zeitgenossen Krommer und Mysliveček bis zu Dvořák – erstmals in einer Sammelbox. —

7 CD  
warnermusic.com  
sabine-meyer.com



## Fee Stracke & Alexander Beierbach

10 nach 10

JazzHausMusik 220

Aus gemeinsamen Übungssitzungen für die CD-Aufnahme des Berliner Sextetts Gleichwiederda entstanden regelmäßige, wundervolle Duosessions mit Musik, Kaffee und Croissants, und ganz nebenbei entwickelte sich eine neue eigenständige Besetzung, das Fee Stracke & Alexander Beierbach Duo. Beide Musiker sind auch als Bandleader in meist größeren Ensembles aktiv und genießen in diesem Duo das gegenseitige Einvernehmen, in dem sie sowohl in praktischen als auch künstlerischen Belangen absolut gleichberechtigt agieren.

In ihrer im November 2013 beim Kölner Label JazzHausMusik erschienenen Debüt-CD spiegelt sich dieses Einvernehmen im Zusammenspiel, im Sound und in der Stückauswahl wider. Gleichermaßen steuern Alexander Beierbach und Fee Stracke Kompositionen bei, gleichermaßen füllen sie jede dieser Miniaturwelten aus. Einige der Stücke haben lange in der Schublade darauf gewartet, endlich eine passende Besetzung zu finden, andere sind ganz frisch entstanden. Die Titel deuten auf Persönliches, auf Alltag, auf Stimmungslagen, auf Erlebnisse, auf Familiengeschichten, auf Großstadttromantik. Sie erzählen ihre eigenen Geschichten, ebenso wie die Musik, in der das Kleine und das Große, das spielerische Detail und die kompositorische Form, das Persönliche und die inspirierenden Traditionen frei und glücklich miteinander existieren dürfen.

*Nina Rohlf*s

# NEW PRODUCTS!



## GONZALEZ



Quality and Tradition

### HAND SELECTED REEDS



[www.gonzalezreeds.com](http://www.gonzalezreeds.com)



VERTRIEB:

GEWA music GmbH, [info@gewamusic.com](mailto:info@gewamusic.com), [www.gewamusic.com](http://www.gewamusic.com)

musik



klingt gut

### Die Spiri Vario Trompete



ansprechend

präzise

individuell

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur, T +41 52 213 24 55, [www.spiri.ch](http://www.spiri.ch)

Anzeige

## Musik für Alphorn und Orgel

### 6 Alpine Movements for Alpine Horn in F and Organx Breathing 1

Von Johannes Penkalla

Da Alphörner eine wachsende Popularität erfahren, gibt es zunehmend mehr Literatur für dieses Instrument. Eine besonders gelungene Klangkomposition ist die Verbindung des Alphorns mit einer Orgel in der Kirche. Hierzu habe ich im Rahmen des Erfahrungstests mit dem Cornu ligneum von Robert Vogel (siehe sonic Seite 32) vom Verlag Spaeth/Schmidt Blechbläsernoten aus Nagold freundlicherweise Literatur zur Verfügung gestellt bekommen. Eines der Werke möchte ich unbedingt den Lesern vorstellen.

Wenn man seine ersten Erfahrungen mit einem Alphorn sammelt oder nur gelegentlich auf diesem Instrument spielt, müssen es nicht unbedingt die schwierigsten Werke sein, die die Zuhörerschaft begeistern. Eines davon ist die Komposition „Breathing 1“ von Rainer Bartsch. Die 6 Movements für ein F-Alphorn und Orgel sind für den Bläser wirklich gut zu spielen und vermitteln den Zuhörern eine wohlige und warme Atmosphäre mit alpenländischem Charakter. Die sechs Sätze seiner Komposition sind wie folgt strukturiert:

#### Silent Mountain 1

Der erste Satz im Vierteltempo 66 verlangt vom Alphorn nur ganz lange und leise, zum Teil mit Crescendi versehene Stellen. Hier sind im Grunde nur halbe und ganze Noten mit sehr wenigen Viertelbewegungen in einer angenehmen Lage zu spielen. Die Orgel beginnt den Satz nur pedaliter und nach den ersten Takten kommt das Alphorn hinzu. Im Laufe des Stückes untermalt die Orgel die langen Noten des Alphorns mit Viertelnoten, sodass etwas Bewegung in die Musik kommt. Es ist ein Satz zum Träumen.

#### Birdsong

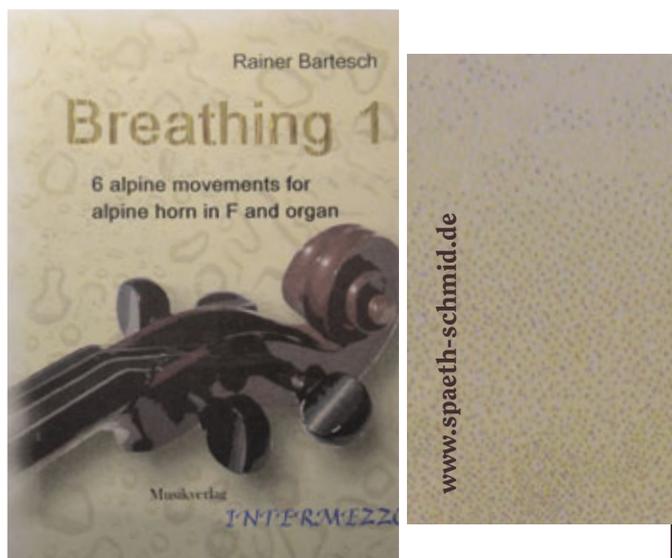
Der Birdsong imitiert Vogelgezwitscher durch schnelle 16tel-Läufe der Orgel im Vierteltempo von 126. Das Alphorn setzt an wenigen Stellen das Gezwitscher fort und spielt dann mit der Orgel an einigen Stellen zweistimmige Achtelbewegungen, um dem Stück einen ruhigeren Part zu geben – eine echte „Naturmusik“.

Anzeige

Trompeten aus  
Carbon

[www.dacarbo.ch](http://www.dacarbo.ch)

Spiri Vario



### Breathing Mountains

Der längere Satz spiegelt die Naturgewalten und Stärke eines Berges wieder, denn hier wird der gesamte Dynamikbereich des Alphorns vom Pianissimo bis hin zum Fortissimo gefordert. Er stellt technisch keine hohen Anforderungen, ansatzmäßig jedoch geht es in tiefe und hohe Lagen. Die Orgel unterstreicht dies mit Triolenbewegungen. Der Satz ist vom Klang her sehr beeindruckend.

### Breathing Ice

Vom Alphornbläser werden extrem lange Töne verlangt, die von der Orgel mit Viertelbewegungen im Tempo 80 unterlegt werden. So wird die Stille auf dem ewigen Eis imitiert. Im Laufe des Satzes übernimmt das Alphorn die Viertelbewegungen und die Orgel unterlegt sie mit tiefen Pedaltönen und zarten Klängen im hohen Register.

### Breathing Water

Musikalisch werden mittels Achteltönen die Wellenbewegungen des Wassers klanglich nachgezeichnet. Durch Effekteinsätze der Orgel an manchen Stellen gewinnt man den Eindruck, dass stille Wasser auch tief sein können und Überraschungen in sich bergen. Dieses Stück stellt ebenfalls keine übermäßigen Anforderungen, hat aber eine interessante klangliche Wirkung.

### Silent Mountain 2

Im letzten Satz wird der erste Satz mit gleichem Klangcharakter und gleichem Anforderungsniveau fortgesetzt.

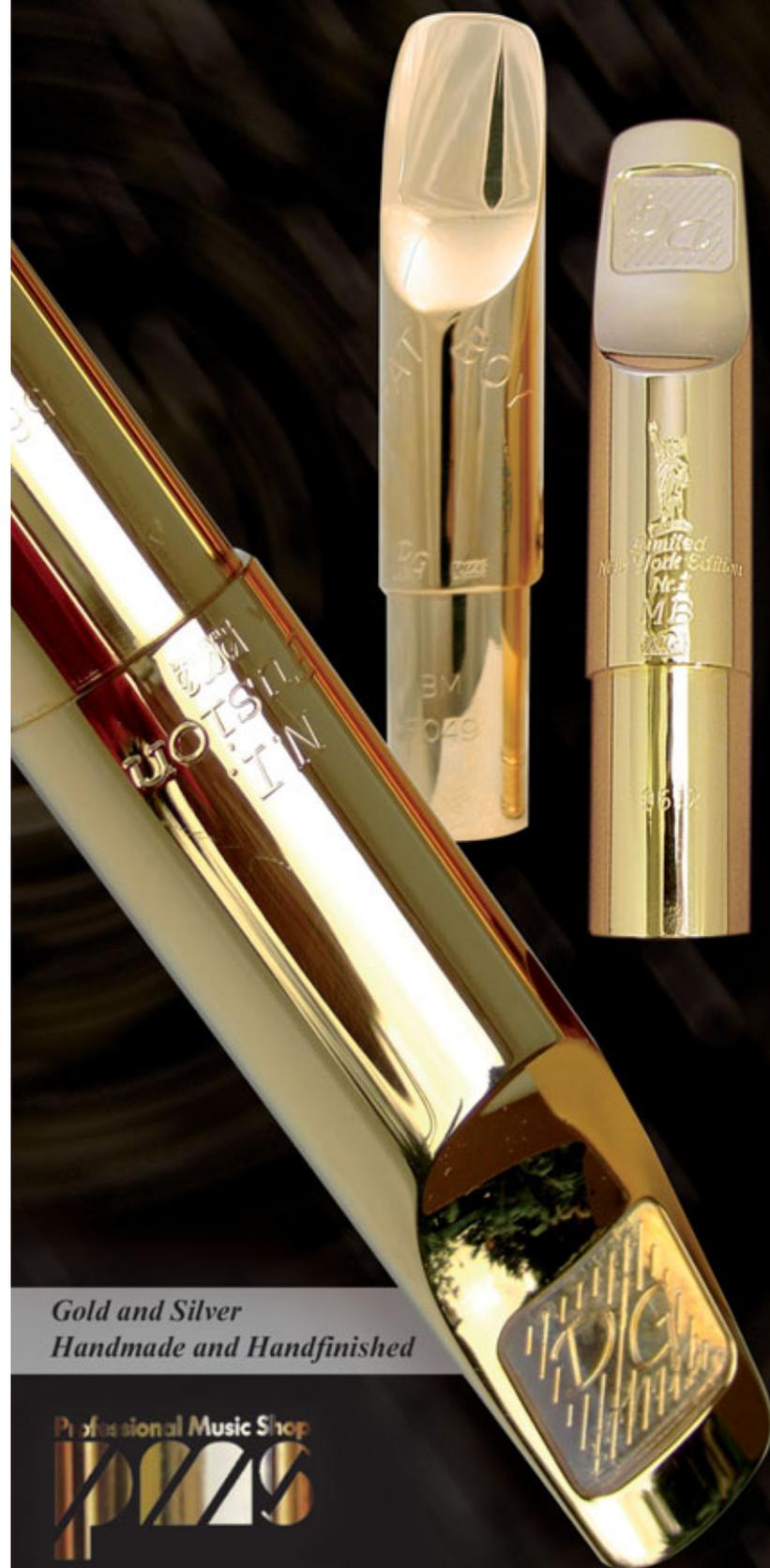
### Fazit

Die besprochene Komposition ist für einen Anfänger auf dem Alphorn gut spielbar und hat eine beeindruckende Wirkung auf die Zuhörer, denn es ist Programmmusik zum Thema „Natur“. Da das Alphorn ein echtes Naturinstrument ist und dieses Stück die alpinen Elemente widerspiegelt, ist es ein gelungenes Werk, welches zum Preis von 33 Euro über den Verlag Spaeth/Schmidt Blechbläsernoten GbR bezogen werden kann.

# The Best Is Back

## Dave Guardala

### Finest Saxophonmouthpieces



Gold and Silver  
Handmade and Handfinished

Professional Music Shop  
**PMS**

PMS-Hamburg · N. Ibrahimoglu e.K  
Gärtnerstr.122 · 20253 Hamburg  
Tel.: +49-40-4910088 · Fax: +49-40-4014371  
info@pms-music.de · www.pms-music.de

# FORSETTI

## „Reach Out“

Wie der Titel „Reach Out“ schon sagt, hat das Forseti Quartett für seine CD zeitgenössische Kompositionen ausgewählt, die sich nach etwas ausstrecken, etwas zu erreichen versuchen.

„Reach Out“ lautet auch der Titel der Komposition des Japaners Dai Fujikura, der 1977 in Osaka geboren wurde. Seine Studien absolvierte er in Europa, so am Trinity College of Music in London oder bei den Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt. Er zählt zu den gefragtesten Komponisten seiner Generation. Sein Saxophonquartett entstand 2002 für das Apollo Saxophone Quartet. Seine Umwelt und seine Gemütsverfassung wirken sich stark auf Fujikuras Kompositionsarbeit aus. So ist der erste Teil von „Reach Out“ sehr ruhig gehalten. Fujikura war zu dieser Zeit sehr gelassen, genoss es, sein gerade neue erstandenes Gemälde zu betrachten, entspannt zu kochen und zu putzen und nebenbei zu komponieren. Allmählich kam ihm aber immer wieder ein Gitarrenriff des Songs „Sweet Child O' Mine“ der Gruppe Guns N' Roses in den Sinn. Sein steigendes Verlangen nach verzerrter Rockmusik hatte Auswirkungen auf den weiteren Verlauf seiner Komposition.

Seit 1982 lebt die gebürtige Rumänin und studierte Komponistin, Pianistin und Pädagogin Violeta Dinescu (\*1953) in Deutschland. Eine Professur für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg begleitet sie seit 1996. Ihr vielfach preisgekröntes kompositorisches Schaffen reicht von Solo-Literatur über Kammermusik bis hin zu Orchester- und Opernwerken. In den „3 Miniaturen“ für Saxophonquartett hört man durch volkstümliche Anklänge die rumänischen Wurzeln Dinescus. Auf kleinstem Raum entfalten sich melodios geprägte, oft solistische Figuren. Dies ist die erste Einspielung der „3 Miniaturen“ auf Tonträger.

Der 1975 in Bonn geborene Hans Thomalla lehrt an der Northwestern University in Chicago Komposition und leitet als Co-Direktor das dortige Institut für Neue Musik. In seiner Musik setzt er sich mit einerseits der reinen Klanglichkeit und andererseits der gleichzeitigen kulturellen und geschichtlichen Prägung auseinander. Der Versuch des Festhaltens von Vergänglichem prägt seine Albumblattkompositionen. So entwickeln sich in „Albumblatt II“ aus fragilen Mehrklängen zunehmend greifbare Akkorde und eine rhythmische Stabilität. Durch die Steigerung der Dynamik und des Tempos zerfällt die klare Harmonik jedoch wieder in ein rein akustisches Klanggemisch. Zum Ende bleibt nur ein zerbrechlich leiser Akkord übrig, der als solcher kaum wahrnehmbar ist.

Das etwa 38-minütige Werk „Auswege“ trägt den Untertitel „Eine Sinfonie für Saxophonquartett“. Der in Köln lebende Mark Steinhäuser (\*1977) spannt damit einen Bogen zwischen Kammermusikbesetzung und sinfonischer Größe. Geprägt wurde der Bernd-Alois-Zimmermann-Preisträger u. a. von seinem Lehrer Johannes Fritsch. Dieser verstarb, während Steinhäuser an „Auswege“ arbeitete. Den dritten Satz schob er daraufhin als Andenken an den Verstorbenen ein. In seiner Komposition beschäftigt sich Steinhäuser mit dem Obertonspektrum. Hierdurch ergeben sich mikrotonale Abweichungen, die je nach Kontext eine besondere Reinheit oder Schärfe hervorrufen. Formal lehnt er sich an den

Aufbau einer klassischen Sinfonie an. Der erste Satz ist beispielsweise als Sonatenhauptsatzform angelegt. „Auswege“ wurde 2011 vom Forseti Quartett uraufgeführt.

### Über das Forseti Quartett

Forseti, der germanische Gott des Windes, haucht den Saxofonen seinen Atem ein. Hinter dem geheimnisvollen Namen verbergen sich vier junge Musiker, die eine Klangwelt vom feinsten Hauch bis zum tosenden Sturm heraufbeschwören.

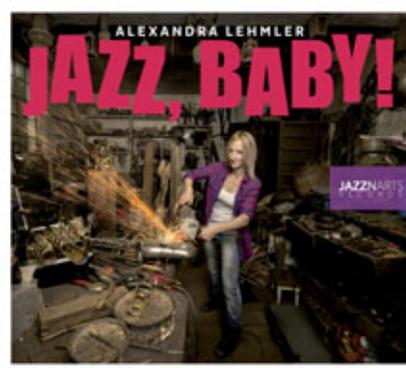
Das 2005 gegründete international besetzte Forseti Saxophonquartett ist Preisträger des 4. Europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe 2011. Als Stipendiaten der „Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ sammelten Magdalena Łapaj, Dom Childs, Enrico Taubmann und Frank Riedel in ganz Deutschland ihre ersten Konzerterfahrungen. Außerdem wurden sie von dem Verein „Yehudi Menuhin Live Music Now e.V.“ gefördert.

Ihr Studium in der renommierten Saxophonklasse von Prof. Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln führte die vier Musiker zu einem professionellen Kammerensemble zusammen. In Meisterkursen bei den Saxofonisten Arno Bornkamp und Jean-Marie Londeix sowie dem Pianisten Anthony Spiri wurde das Forseti Saxophonquartett nachhaltig geprägt. Es vertiefte sein Kammermusikspiel und die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik bei Prof. David Smeyers und der Bratschistin des Ensemble Recherche Barbara Maurer.

Im Rahmen der „MusikTriennale Köln“ führte das Forseti Saxophonquartett zusammen mit den Kölner Vokalsolisten unter der Leitung von Marcus Creed Luciano Berios „Canticum novissimi testamenti“ vor begeistertem Publikum auf. Zu hören war das Quartett u. a. auch beim „Kultursommer Rheinland-Pfalz“, in der Villa Musica in Mainz, im Ulmer Stadthaus, in Dortmund in der Reihe „mommenta – Konzerte in den Häusern der Stadt“, in „Stroetmanns Fabrik“ in Emsdetten, in Hamburg, in Bochum, in Worms, beim Festival „Musik in den Häusern der Stadt“ des Kölner Kunstsalons, in der Kunst-Station St. Peter in Köln, beim Festival „Gegen den Strom“ an der Lahn sowie in der Konzertreihe „Meister von Morgen“ der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung in Herdecke. Beim SaxMeeting 2010 und 2011 war es zu Gast in Belgien und Luxemburg. Außerdem spielten die vier Musiker in Stockholm (Schweden). In Deutschlandradio Kultur war das Ensemble in der Sendereihe „Hörprobe“ live zu erleben. Ebenso wurde das Konzert von der Kölner Musiknacht 2013 live auf WDR3 übertragen. Musikalisch umrahmte das Ensemble Veranstaltungen wie die Verleihung des Internationalen Demokratiepreises Bonn an Václav Havel. Auch war es an der Hörspielproduktion „Maßlose Anwesenheit“ mit der Musik von Lisa Streich und den Texten von Ilja Winther, das bei den Clang Cut Book Konzerten 2013 in Berlin zur Aufführung kam, beteiligt.



## Alexandra Lehmler: Jazz, Baby!



Eine Musikerin geht konsequent ihren Weg und liebt dabei die klaren Worte. „Hört her, das ist auch Jazz. Das ist nicht verstaubt und auch nicht langweilig.“ Alexandra Lehmler, Saxophonistin aus Mannheim, hat eine Mission und lässt neben schlagkräftigen Worten auch mit ihrem neuen Album weitere überzeugende musikalische Taten folgen. *Jazz, Baby!* (JAZZNARTS RECORDS) verkündet selbstbewusst-spielerisch der Titel und die 34-jährige Künstlerin beweist einmal mehr, dass sie es souverän versteht, sich nicht nur verbal, sondern vor allem musikalisch Gehör zu verschaffen. Und spätestens mit ihrem dritten – „von der Fachpresse hoch gelobten und von den Jazzfans geliebten“ (Südwest Rundfunk) – Album *No Blah Blah* (2012) hatte Alexandra Lehmler klargemacht, warum sie zu den „aufsteigenden Sternen der deutschen Jazzszene“ (Die Welt) zählt. „Natürlich war durch *No Blah Blah* die Messlatte recht hoch. Die nachfolgende CD sollte noch eins draufsetzen“, sagt Alexandra Lehmler über ihren eigenen Anspruch und den ihrer Bandkollegen. Als Leaderin konnte sie dabei wieder auf ihre hervorragend eingespielte Band zählen, die aus ihren langjährig vertrauten Weggefährten Matthias Debus (Bass), Max Mahler (Drums) und Rodrigo Villalon (Percussion, Drums) besteht. Komplettiert wurde das Quintett mit Oliver Maas als neuem Mann am Piano und am Fender Rhodes, der seit der *No Blah Blah*-Tour unverzichtbares und bereicherndes Bandmitglied ist und für einen neuen Bandsound sorgt. „Auf Antrieb wurde unsere Musik live zupackender und spannungsgeladener“, lobt sie Oliver Maas und betont gleichzeitig die Verdienste jedes Einzelnen und das enorme menschliche und musikalische Vertrauen innerhalb der Band.

Eingespielt wurde *Jazz, Baby!* unmittelbar im Anschluss an die Livetour in drei Tagen im südfranzösischen Pernes-Les-Fontaines in einem ehemaligen Bauernhaus, in dessen Studio sich über die Jahre illustre Musiker die Türklinke in die Hand gegeben haben. „Die Wände sind übervoll mit Fotos. Es überkommen einen ständig kalte Schauer der Ehrfurcht, wenn man so sieht, wer da schon alles aufgenommen hat.“ Doch Alexandra Lehmler, die als Bandleaderin an allen drei Saxophonen glänzt und im bewährten Duo mit Matthias Debus fast alle Stücke geschrieben hat, braucht sich wahrlich nicht vor den alten Jazz-Meistern zu verstecken – oder gar zu fürchten. Auch ihre anfängliche Sorge, „nach all den schönen und energetischen Konzerten“, diese Energie im Studio nicht einfangen zu können, erwies sich im Nachhinein als unbegründet. *Jazz, Baby!* ist eine überzeugende Weiterentwicklung des vielfältigen und zeitgemäßen Bandsounds angereichert und gewürzt mit neuen Klangfarben – auch eine Folge des häufig eingesetzten, mitunter verzerrten Fender Rhodes. Die zehn allesamt selbstkomponierten Stücke, die Titel wie *Superheld*, *Unterirdisch*, *Autoroute du Soleil*, *Weltuntergang* und *Klassentreff* tragen, sind in dem bandtypischen Mix aus „Abgeheimmern, Rockigem, Weltmusik und Balladen“ (Alexandra Lehmler) angesiedelt und verschmelzen in ihrer Komplexität zu einer gelungenen und spannenden Melange. Oder um in den Worten der Bandleaderin zu sprechen, die die Bandbreite der Kompositionen in ihrer lässigen-opulenten Mischung als „ziemlich simpel, schwer fassbar, krummtaktik, balladesque, harmonisch verschachtelt, rockig dreckig“ beschreibt. Die musikalische Welten der Alexandra Lehmler zeugen jedenfalls eindrucksvoll von Leidenschaft und Souveränität, von Stärke und Selbstsicherheit. Der geneigte Hörer braucht sich nur noch auf das Abenteuer einzulassen, um den Reichtum an Schönheit in dieser Musik zu erfahren – frei nach dem Motto: „Jazz, Baby! Hört es euch an.“

VÖ 30. Januar 2014  
JAZZNARTS RECORDS (JnA 6714)

Anzeige

Bernd Hufnagel  
Hölder Becker,  
Mathias Rambach  
Karl Hanspeter

Die feine Kunst in Blech  
THE FINE ART OF BRASS

ROMEO ADAU

ex brass GmbH  
Dirlewanger Ring 4  
D-76889 Steinfeld  
Fon +49 (0)6340-919435  
Fax +49 (0)6340-919436  
music@exbrass.de  
www.exbrass.de

Anzeige

Ton nach Maß  
**flexibrass**  
für einen stabilen Ansatz!

Die Unterlippe hält -  
die Oberlippe schwingt

Kontakt: Brass-Contor, Eningerstr. 44,  
D-72555 Metzingen, Tel.+Fax: 0049 (0) 7123-60059,  
e-mail: info@flexibrass.de, www.flexibrass.de